

Die digitale Wirtschaft in Belarus: Eine liberale Enklave

Der belarussische Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) Sektor hat sich als eine wichtige Quelle für Beschäftigung, Exporteinnahmen und Innovationen etabliert. Dies ist eine willkommene Dynamik, da Reformen der staatseigenen Betriebe nicht wesentlich vorangeschritten sind.

Der 2005 gegründete Hi-Tech Park (HTP) bietet ein besonderes Geschäftsumfeld für IKT-Unternehmen in Belarus. Im Dezember 2017 wurden die steuerlichen und rechtlichen Vorteile sogar noch weiter ausgebaut, wodurch der HTP eine hohe Anzahl neuer Firmen attrahieren konnte.

Mittelfristig besteht die Herausforderung darin, die Standards in der Hochschulausbildung aufrechtzuerhalten und somit weiterhin qualifizierten Absolventen für einen sich rasch entwickelnden Sektor bereitzustellen. Eine lokale Finanzierungsbasis könnte mehr Unternehmen dazu bringen, ihre Kernaktivitäten im Land zu behalten.

Rasanten Wachstum des IKT-Sektors

Der IKT-Sektor entwickelte sich rasch zu einer wichtigen Wachstumsquelle für die belarussische Wirtschaft. 2017 wurde die Anzahl der Beschäftigten auf rund 85.000 geschätzt; der Anteil am BIP betrug etwa 5%. Dabei ist der Sektor fast vollständig exportorientiert und seit mehreren Jahren der zweitgrößte Bestandteil der positiven Dienstleistungsbilanz des Landes. Dies ist eine willkommene Quelle für Wachstum, da die typischen Staatsbetriebe nach wie vor von Überschuldung und geringem Produktivitätswachstum geplagt sind.

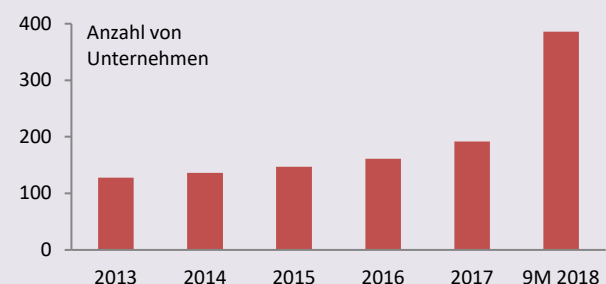
Der IKT-Sektor in Belarus entwickelte sich primär aus traditionellen Dienstleistungen der Softwareentwicklung. Ein führendes Unternehmen der Branche ist dabei EPAM Systems. Dieses wurde 1993 in Minsk gegründet und hat sich seitdem zu einem internationalen Softwaredienstleister entwickelt, der an der New Yorker Börse notiert ist und zwei Drittel seiner Mitarbeiter außerhalb von Belarus beschäftigt. In jüngster Zeit hat sich der Sektor auf Technologien wie künstliche Intelligenz, virtuelle Realität und Lösungen für den Agrar- und Gesundheitssektor ausgeweitet. Zwei bemerkenswerte Investitionen in belarussische Unternehmen in den Jahren 2016 und 2017 brachten das Land auf die Landkarte internationaler Wagniskapitalgeschäfte: Masquerade (MSQRD), das eine Gesichtsfilters-Anwendung entwickelt hatte, wurde von Facebook erworben; und AIMatter, eine neuronale netzwerkbasierende KI-Plattform, von Google.

Das rasante Wachstum wurde vor allem durch hohe Standards in der Sekundar- und Hochschulbildung in Wissenschaft und Technologie, sowie durch ein stetiges Angebot an Softwareingenieuren untermauert. Im Index der tertiären Einschreibungsquote der Weltbank belegt Belarus seit mehreren Jahren stets die vordersten Plätze. Die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) werden fast ausschließlich von staatlichen Bildungseinrichtungen unterrichtet. Trotz dieser starken Kompetenzbasis fehlt es den Unternehmen während der frühen Entwicklungsphase jedoch oft an kaufmännischen Fähigkeiten wie Marketing und Vertrieb, was wiederum ihr Wachstum deutlich hemmt.

Verbessertes Regime des HTP

Bereits 2005 hat Belarus ein vorteilhaftes Regime für den Technologiesektor geschaffen. Die bereits vorhandenen Vorteile für die Residenten des so genannten Hi-Tech-Parks wurden durch das im Dezember 2017 verabschiedete Dekret Nr. 8 (auch als „Dekret der digitalen Wirtschaft“ bekannt) signifikant erweitert. So zog der Park, in welchem inzwischen 386 Unternehmen ansässig sind, 2018 eine beträchtliche Anzahl neuer Residenten an. Die Firmen können dabei überall im Land operieren und müssen nicht zwangsweise auf dem Gelände des HTP angesiedelt sein.

Residenten des HTP



Quelle: HTP

Im Jahr 2017 beschäftigten die Residenten des HTP rund 32.600 Softwareingenieure und andere Mitarbeiter; aktuelle Zahlen deuten auf über 35.000 Arbeitnehmer hin. Der Exportumsatz des Parks betrug 2017 über 1 Mrd. USD und machte 91% der gesamten Exporte von IT-Dienstleistungen aus. Die Gesamtexporte des belarussischen IKT-Sektors (und vor allem des HTP) stiegen über 9M2018 weiter kräftig an (+31%) und machten rund 21% der gesamten Exporte von Dienstleistungen aus. Es ist zu erwarten, dass diese positive Entwicklung auch in Zukunft noch anhalten wird.

Exporte von IKT Dienstleistungen



Quelle: Nationalbank

Residenten des Parks können in breiten, aber klar abgegrenzten Sphären tätig sein und erhalten dabei eine Reihe von Einkommens- und Körperschaftsteuervergünstigungen. Vorteile für Unternehmen der Kryptowährungsbranche sind ebenfalls erheblich. Darüber hinaus können Elemente des britischen Rechts, sowie Optionen und Wandeldarlehen verwendet werden, die in Belarus nicht allgemein verfügbar sind. Führende internationale Unternehmen wie Google und General Electric arbeiten mit Residenten des HTP zusammen; kürzlich wurde sogar ein Inkubator gegründet.

Wagnis- und Eigenkapitalfinanzierung

Die günstigen Rahmenbedingungen des HTP sind jedoch nur für größere und reifere Unternehmen unter spezifischen Anforderungen zugänglich. Für das weitere Wachstum des IKT-Sektors und das Entstehen von Start-ups in Belarus wird es wichtig sein, eine Reihe von Hindernissen bei der Regulierung zu überwinden.

Wesentliche Hindernisse liegen unter anderem im Bereich der Unternehmensführung, wie in einer kürzlich erschienenen Studie der EBWE aufgezeigt wurde. Zahlreiche Probleme ergaben sich vor allem bei der Unternehmenskontrolle und den Rechten von Aktionären. Eine verlässliche Vertragsdurchsetzung durch Gerichte und der Schutz des geistigen Eigentums sind ebenfalls Schlüsselanforderungen für den Sektor.

Die belarussische Start-up Szene wird derzeit überwiegend über informelle Kanäle und so genannte „Business Angels“ finanziert. Bei Letzteren handelt es sich um Personen, die neben Finanzierung auch ihre Branchenexpertise und Netzwerke zur Verfügung stellen. Zwei Fonds, die Finanzierung für die frühe Seed- und Start-up-Phase anbieten, operieren aus dem Ausland. Erfolgreiche Unternehmen ziehen oft nach Europa oder in die USA und finanzieren von dort ihre Operationen in Belarus weiter. Nur ein einziger lokaler Eigenkapitalfonds bietet wachsenden Unternehmen Finanzierung für spätere Entwicklungsstadien an.

Langfristig ist es wichtig, lokale Investitionsfonds zu schaffen, die bereit sind, Unternehmen aktiv zu entwickeln und Risiken einzugehen. Dies ist keine Domäne von Banken, sondern bedarf Wagnis- und Eigenkapitalfonds, die sich auf Finanzierung von technologischen Unternehmen spezialisiert haben. Diese Fonds arbeiten

in der Regel eng mit ihren Portfoliounternehmen zusammen, um die Unternehmensführung zu reformieren und die Geschäftstätigkeit an die Anforderungen der internationalen Märkte anzupassen.

Es gibt klare empirische Belege für positive Effekte, die sich aus Investitionen von Wagnis- und Eigenkapitalfonds ergeben. Unter anderem können sie Unternehmen zum weiteren Wachstum verhelfen, deren Investitionsausgaben steigern und Zugang zu Krediten und qualifiziertem Personal erleichtern.

Es ist wichtig, dass lokale Finanzierung in Belarus ein Kontinuum von Instrumenten abdeckt, das über alle Phasen der Unternehmensentwicklung verfügbar ist – von den Seed- bis hin zu Wachstumsphasen von Firmen mit bewährtem Geschäftskonzept. In Europa liegt die Finanzierung der innovativen Wirtschaft vermehrt in der Hand von staatlichen Entwicklungsbanken.

Zusammenfassung

Das schnelle Wachstum der digitalen Wirtschaft zeigt, dass Belarus über ein qualifiziertes Humankapital und hohes Innovationspotenzial verfügt.

Eine der Herausforderung besteht darin, Wagnis- und Eigenkapitalfonds aus anderen Teilen Europas anzulocken. Private und institutionelle lokale Investoren benötigen ebenfalls eine geeignete Kapitalmarkregulierung. Die traditionelle Stärke des Landes im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Ausbildung sollte dabei weiter ausgebaut und an die Anforderungen des internationalen Marktes angepasst werden.

Der Sektor profitiert von einem außergewöhnlich liberalen Steuer- und Rechtssystem, zu dem sich die Regierung auf absehbare Zeit verpflichtet hat. Da der Sektor noch relativ überschaubar ist, muss letztendlich das weitaus restriktivere Regulierungssystem in anderen Bereichen der Wirtschaft reformiert werden, um an den Erfolg des digitalen Sektors anzuknüpfen.

Autor

Dr. Alexander Lehmann, lehmann@berlin-economics.com

Herausgeber

Robert Kirchner

[Subscribe / unsubscribe newsletter](#)

German Economic Team Belarus

www.get-belarus.de

Das German Economic Team führt seit 2003 einen wirtschaftspolitischen Dialog mit reformorientierten Entscheidungsträgern der belarussischen Regierung. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.



BE Berlin Economics GmbH | Schillerstraße 59 | 10627 Berlin
+49 30 / 20 61 34 64 - 0 | info@berlin-economics.com | [Impressum](#)